

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 17.12.2014

Anfrage Nr.: 0066/2014/FZ
Anfrage von: Stadträtin Deckwart-Boller
Anfragedatum: 09.12.2014

Betreff:

Stundendeputate der Schulsekretariate

Schriftliche Frage:

Die Stundendeputate für Schulsekretär/innen an Heidelberger Schulen sollen neu berechnet werden?

1. Was bedeutet die Neuberechnung der Stundenzahl für die Schulsekretariate im Einzelnen?
2. Was wird sich im Vergleich zu jetzt in Zukunft ändern?

Antwort:

Das Amt für Schule und Bildung sowie das Personal- und Organisationsamt der Stadt Heidelberg haben in enger Zusammenarbeit die Neukonzeption der Bemessung von Sekretariatsstunden an Heidelberg Schulen entwickelt. Die Neubemessung wurde in einem mehrstufigen Verfahren, an dem Schulsekretärinnen, Personalvertretung und Schulleitungen auf unterschiedliche Art eingebunden waren, erarbeitet.

Zielsetzung war, ein objektives System zu entwickeln, das transparent und nachvollziehbar den Personalbedarf an Heidelberger Schulsekretariaten ermittelt, unter den Schultypen vergleichbar ist und gleiche Sachverhalte gleich behandelt, aber auch schulspezifische Besonderheiten berücksichtigt. Dieses System soll künftige Veränderungen aufnehmen und abbilden können und zielt im Rahmen unserer finanziellen und personellen Handlungsspielräume auf die Akzeptanz aller Schulen ab. In der Umsetzung soll es für alle Beteiligten gleichermaßen verbindlich sein.

Die Verwaltung hat sich -wie bei anderen kommunal übergreifenden Bemessungsmodellen auch- für eine insbesondere aufgabenbezogene Bemessungsmethode und gegen eine auf Anwesenheitszeiten basierende Methode entschieden.

Eine auf Anwesenheitszeiten basierende Bemessung würde eine aufgabenbezogene, differenzierte Bemessung entbehrlich machen und die Zielsetzung nach einer angemessen, schulübergreifend gerechten Personalausstattung widersprechen und läge nicht im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Für den Bereich der allgemeinbildenden Schulen ist die Neukonzeption bereits abgeschlossen. Mit der sukzessiven Umsetzung wurde bereits im Schuljahr 2013/2014 begonnen. Die Neuregelung für die beruflichen Schulen wurde im Mai 2014 den beruflichen Schulen vorgestellt, anschließend wurden Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge aus dem Kreis der beruflichen Schulen aufgegriffen und

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0066/2014/FZ

00247962.doc

.

eingearbeitet, so dass das „berufliche Konzept“ aktuell abgeschlossen werden konnte und nun zur schrittweisen Umsetzung ansteht. Das Ergebnis wird noch vor Jahresende an die beruflichen Schulen kommuniziert.

Die Projektgruppenarbeit ist noch nicht ganz am Ende angelangt.

Die neuen Herausforderungen mit der Aufgabenstellung „Inklusion“ und somit eine Neukonzeption für den Bereich der Sonderschulen ist aktueller Schwerpunkt der Projektgruppenarbeit.

Zu 1.:

Die Neubemessung hat dazu geführt, dass sich die Soll-Personalausstattung an den Heidelberger Schulen insgesamt erhöht hat.

Für die einzelnen Schulbereiche ergaben sich jeweils auf Basis der Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2013/2014 folgende Veränderungen des Personal-Sollbestands:

Grundschulen von ursprünglich 140,25 auf 164,75 Wochenstunden

Grund-/Gemeinschafts-/Werkrealschulen von ursprünglich 70,75 auf 73,5
Wochenstunden

Realschulen von ursprünglich 75,5 auf 78,50 Wochenstunden

Gymnasien von ursprünglich 210 auf 221 Wochenstunden

Für die beruflichen Schulen ist ebenfalls eine Erhöhung vorgesehen.

Zu 2.:

Mit der Neukonzeption wurde vereinbart, dass über das Anpassen von Sekretariatsstunden nur dann das Gespräch mit der betroffenen Schule gesucht wird, wenn zwischen Soll-Stunden und Ist-Stunden eine Diskrepanz von mehr als +/- 10 % liegen. Auf der oben ausgeführten, erhöhten Grundlage bestehen außerhalb des beschriebenen 10%-Korridors aktuell Personalüberhänge an fünf Heidelberger Grundschulen.

In der Umsetzung lässt sich die Verwaltung stets von der Intention leiten, im Gespräch mit den Schulleitungen und den betroffenen Sekretariatskräften gemeinsam einvernehmliche Lösungen zu finden. So wurden im allgemeinbildenden Bereich Ist-Stunden durch Stundenerhöhungen an die Soll-Werte angepasst, Stundenüberhänge an einem Schulsekretariat zur Deckung eines Personalbedarfs an anderer Stelle verwendet (Personalunion), Stellenwechsel mit anschließend bedarfsgerechter Besetzung zur Reduzierung der Stundenüberhänge initiiert und Nachbesetzungen vakant gewordener Stellen nur im bemessenen Stundenumfang vorgenommen.

Außerdem wird dem Gemeinderat angesichts der Anforderungen im Sekretariatsbereich der Heidelberger Schulen als weiteres Ergebnis der Personalneubemessung in einem ersten Schritt die Schaffung einer zusätzlichen halben Planstelle für Springereinsätze in den Sekretariaten vorgeschlagen